

ist ihre Zahl auf 9 herabgesunken. Das Rohe der Anlage, die unbehauenen Steine, wie sie in der Natur vorkamen, weisen darauf hin, daß sie in einer Zeit aufgestellt wurden, in welcher man den Gebrauch der Metalle noch nicht kannte. In Stonehenge sind die Steine schon bearbeitet; auch ist ihre Anordnung wesentlich anders. Der Steinkreis besteht aus einer dreifachen Reihe von Steinblöcken, die nach dem Inneren zu immer kleiner werden. Der äußere, größte und höchste Kreis aber hat eine abweichende Anordnung. Hier sind immer zwei der aufrechten Steine von gleicher Höhe und tragen einen dritten, der quer darüber liegt, so daß Figuren entstehen, die ungeheuren Thürgerüsten gleichen. Alle diese Steine sind bearbeitet; die beiden Pfosten enden in Zapfen, und der darauf ruhende Querbalken hat an jedem Ende ein Loch, in das die Zapfen hineinpassen. Auch hat der in der Erde verborgene Fuß der Pfosten seitliche Verlängerungen, die wie Zähne in den Boden eingreifen. Dadurch erklärt sich die merkwürdige Festigkeit dieses Baues, der Jahrtausenden getrotzt hat.

Zweck und Bestimmung dieser Anlagen sind nicht bekannt. Daß sie Tempel und druidischen Ursprungs seien, ist eine Hypothese. Merkwürdig ist es, daß zwei so umfangreiche Anlagen in so geringer Entfernung voneinander liegen; denn in gerader Linie ist Stonehenge von Avebury nur etwa 4 engl. Meilen entfernt. Stonehenge ist bedeutend kleiner an Umfang; es nimmt nur einen Flächenraum

Fig. 4.



Steingehege zu Salisbury.

von etwa 150 m Durchmesser ein. Daß sie Heiligtümer waren, dafür könnte der Umstand sprechen, daß sich rings um beide Orte eine große Menge Hügelgräber finden. Doch hat die Hypothese weiten Spielraum. Stonehenge ist nacheinander zu einem Tempel etruskischen Stils, zu einem Heiligtum des Apollo oder des Buddha, Avebury zu einem römischen Amphitheater, halb so groß wie das Kolosseum, oder zu einer Gedächtnisstätte an die letzte Schlacht des fagenhaften Königs *Arthur* gemacht worden. Ein Altertumsforscher läßt Stonehenge wohl als Bauwerk gelten, macht aber Avebury zu einem britischen Lagerplatz und erklärt die Steingänge für ein Spiel der Natur, etwa eine Moräne. Ebenso abweichend sind die Behauptungen über das Alter beider Anlagen. Ein Forscher hat behauptet, Stonehenge sei älter als die Sündflut und Avebury von *Adam* selber nach der Vertreibung aus dem Paradiese errichtet worden, während andere an der Meinung festhalten, daß beide Steinkreise erst in nachrömischer Zeit entstanden sind. Diese Meinung stützt sich darauf, daß kein römischer Schriftsteller von diesen Steindenkmälern spricht, daß vor den Römern die Bearbeitung der Steine in Britannien nicht bekannt gewesen wäre, und daß endlich die große Römerstraße, die von London quer durch den Süden Englands nach Bath führte, unter Silbury Hill hätte hindurchgehen müssen, da die Römer ihre Straßen stets in möglichst gerader Linie anlegten. Doch hält *Lord Avebury* (*Sir John Lubbock*) beide Plätze für viel älter als die Herrschaft der Römer in England und hat die letztere Behauptung dadurch entkräftet, daß er die Spuren der Römerstraße um den Hügel aufdecken ließ. Dadurch wurde es ersichtlich, daß die Straße eine unbedeutende Schwenkung machte, um den Hügel zu umgehen.